



Beantwortung

der Motion 20150112, Christoph Grupp, Grüne, «Keine zusätzlichen Parkplätze am Bahnhof ohne Gesamtplanung»

Der Interpellant ersucht, ohne eine vorliegende Gesamtplanung am Bahnhof keine zusätzlichen Parkplätze mehr zu schaffen.

Insbesondere ersucht er um Suspendierung der Umsetzung des am 26. Februar 2015 vom Stadtrat angenommenen Postulats 20140328. Dieses Postulat verlangte die Schaffung eines «Kurzhaltebereiches» (sogen. Kiss & Ride-Zone) südlich des Bahnhofes.

Hierdurch sollten Fahrzeuge weiterhin in Bahnhofsnähe anhalten können, um Personen ein- und aussteigen zu lassen, was im Rahmen der Neugestaltung nördlich des Bahnhofes nicht mehr möglich gewesen wäre.

Die Motion verlangt also, die Realisierung des genannten Postulats auszusetzen und Kosten, die in Anbetracht der Ablehnung des Gesamtprojektes zur Neugestaltung des Bahnhofes unnötig geworden sind, zu vermeiden.

Desgleichen verlangt der Interpellant explizit, dass im Umfeld des Bahnhofes keine neuen Parkplätze eingerichtet werden, solange kein neues, globales Gesamtverkehrsprojekt in Kraft tritt.

Der Gemeinderat teilt die vom Interpellanten vertretene Ansicht, dass die Einrichtung eines «Kurzhaltebereiches» suspendiert werden soll, um eine kohärente und kosteneffiziente Umsetzung der Projektmassnahmen sicherzustellen.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass vor der Neugestaltung des Bahnhofsbereiches grundsätzlich zuerst ein Gesamtkonzept vorliegen muss. Im Hinblick auf ein Einfrieren von Massnahmen zur Einrichtung neuer Parkplätze ist er jedoch zurückhaltender. Zum derzeitigen Zeitpunkt liegt kein Projekt zur Schaffung neuer Parkplätze vor. In Anbetracht der Tatsache, dass die Annahme eines neuen Masterplans Zeit erfordert, muss die Stadt Biel jedoch über gewisse Handlungsspielräume verfügen, um pragmatisch punktuelle und unvorhersehbare Bedürfnisse erfüllen zu können. Aus diesen Gründen ist der Gemeinderat bereit, den vorliegenden Vorstoss in der Form eines Postulates entgegenzunehmen, nicht aber in der verbindlichen Form einer Motion.

Der Gemeinderat ist sich durchaus bewusst, dass der Kontext in diesem sensiblen Bereich des Bieler Bahnhofes ein überlegtes und koordiniertes Handeln erfordert, legt jedoch Wert darauf, den Wünschen des Stimmvolkes Rechnung zu tragen. Folglich schlägt er zum Thema der künftigen Entwicklungsmöglichkeiten in diesem Sektor einige Leitlinien vor.

Der Bahnhofplatz ist als Eingangspforte zur Stadt für die Nutzerinnen und Nutzer des öffentlichen Verkehrs, als Durchgangsort für alle, die sich zu Fuss oder mit dem Velo vom Stadtzentrum zum Seeufer begeben, als Empfangs- und Begegnungsbereich und als Dienstleistungs-Pool sowohl durch seine Schnittstellenfunktion wie durch seine zentrale Lage ein überaus wichtiger Platz für die Stadt Biel. Unbestritten ist jedoch, dass dessen Gestaltung und aktueller Zustand nicht mehr den funktionellen und ästhetischen Anforderungen, die an einen solchen Ort gestellt werden, entsprechen. Des Weiteren sind Massnahmen zur Reorganisation des Verkehrs in Anbetracht der stetigen Bedarfserhöhung unvermeidbar.

Trotzdem hat sich das Bieler Stimmvolk klar gegen das Projekt für die Neugestaltung ausgesprochen, das ihm zur Genehmigung vorgelegt wurde. Nun bestehen zwei Optionen: Man könnte entweder versuchen, das Projekt zu optimieren und es dem Volk erneut zur Abstimmung vorlegen. Oder man könnte auf eine Weiterverfolgung des aktuellen Projekts verzichten, um auf anderer Grundlage ein neues Projekt zu starten.

Heute nun partielle Massnahmen ausserhalb eines konsolidierten Gesamtkonzepts zu ergreifen - denn das derzeit verfügbare Gesamtkonzept wurde von den Stimmberechtigten abgelehnt -, würde die zukünftige Entwicklung dieses wichtigen Platzes beeinträchtigen.

Angesichts des aktuellen Zustands und der Wichtigkeit des Bahnhofplatzes besteht kein Zweifel daran, dass Handlungsbedarf besteht. In diesem Sinn erscheint es zweckmässig, die Resultate der Auflage des Ausführungsprojekts zum Westast der A5 sowie des damit verbundenen Mitwirkungsverfahrens der städtebaulichen Begleitplanung abzuwarten, um danach die Entwicklungsmöglichkeiten für den Sektor Bienne Centre noch stärker zu konsolidieren.

Aufgrund dieser Ausführungen ist vorgesehen, die Planungsarbeiten zur Neugestaltung des Bahnhofplatzes Anfang 2017 wieder aufzunehmen. So könnte diesem für Biel so wichtigen Bereich bis 2025 ein neues Gesicht verliehen werden.

Bis zu seiner Neugestaltung muss der Bahnhofplatz jedoch in einem möglichst guten Zustand erhalten werden. Aufgrund des veralteten Zustands ist jedoch mit nicht unerheblichen Unterhaltskosten zu rechnen. Wie oben erläutert erscheinen partielle Massnahmen jedoch nicht angemessen. In Anbetracht der sich verändernden Bedürfnisse und Erwartungen der verschiedenen Nutzerinnen und Nutzer sowie der Betreiber der öV kann die Durchführung bestimmter Verkehrsmassnahmen jedoch bereits vor Umsetzung des Projektes in Erwägung gezogen werden.

Die Einrichtung eines «Kurzhaltebereiches» und einer unterirdischen Zufahrt südlich des Bahnhofs könnte jedoch im Rahmen der zur Realisierung des Westastes der A5 durchgeführten Verkehrsstudien und -planungen geprüft werden. Kurzfristig ist eine solche Prüfung jedoch nicht möglich. Die geltenden Regelungen sehen indes bereits oberirdisch einen Zugang für Velofahrerinnen und -fahrer sowie Fussgängerinnen und -gänger durch eine Verbindung der Aarbergstrasse mit dem Robert-Walser-Platz vor.

Aufgrund dieser Ausführungen und da der Gemeinderat über gewisse Handlungsspielräume verfügen muss, um pragmatisch punktuelle und unvorhersehbare Bedürfnisse erfüllen zu können, schlägt er dem Stadtrat vor, die Motion 20150112 in ein Postulat umzuwandeln, dieses erheblich zu erklären und als erfüllt abzuschreiben.

Biel, den 26. August 2015

Namens des Gemeinderates

Der Stadtpräsident:

Erich Fehr

Die Stadtschreiberin:

Barbara Labbé



GRÜNE

LES VERTS 150112

Vorstoss / Intervention: Biel / Bienne

Termin GR/Débat CM: 26.8.15

Direktion / Rédaction: BEU

Mitbericht / Corapport: PR2A, DSS

Motion:

Keine zusätzlichen Parkplätze am Bahnhof ohne Gesamtplanung Stadtkanzlei/Chancellerie municipale

Rund um den Bieler Bahnhof sollen keine neuen Parkplätze geschaffen werden, ohne dass dafür ein gültiges Gesamtkonzept vorliegt. Diese Regelung schliesst Kurzzeitparkplätze und Kiss & Ride – Haltezonen ein.

Das dringlich überwiesene Postulat 20140328 ist deshalb nicht weiter zu bearbeiten, bis ein genehmigtes Gesamtkonzept vorliegt.

Begründung:


Am 8. März 2015 hat das Bieler Stimmvolk bekanntlichermassen die Vorlage zur Neugestaltung des Bieler Bahnhofplatzes mit zugehörigem Verkehrskonzept (Langsamverkehr, öV, MIV) an der Urne abgelehnt.

Im Vorfeld hatte der Bieler Stadtrat an der Sitzung vom 26. Februar 2015 das Postulat 20140328 zur Schaffung einer „Kiss & Ride“ – Zone südlich des Bahnhofs angenommen. Dies allerdings hinsichtlich der Neugestaltung des Bahnhofplatzes mit Sperrung des Bahnhofplatzes für den MIV, wie es die Postulantin in ihrem Antrag darstellte.

Nun ist dem MIV der Zugang nördlich des Bahnhofs weiterhin gestattet, weshalb sich ein Südzugang erübrigt. Wie die Baudirektorin den Medien gegenüber äusserte, würde die Schaffung der Kiss & Ride-Zone vermutlich über Fr. 300'000.- kosten, die Planungskosten dürften entsprechend zu Buche schlagen.

Durch die Sistierung der Planungs- und später Realisierungsarbeiten für eine Kiss & Ride-Zone Bahnhof Süd kann somit ein erheblicher Betrag eingespart werden für ein Angebot, dass nach der Ablehnung der Platzneugestaltung nicht mehr notwendig ist. Darüber hinaus würde die Einrichtung von weiteren Parkplätzen das Missverhältnis zwischen Langsamverkehr / öV und MIV weiterhin zuungunsten der Ersteren verstärken.

Folgerichtig gilt die Motion auch für weitere Planungsvorstössen zur Einrichtung von Parkplätzen für den motorisierten Individualverkehr, solange keine neue Globalplanung für die Verkehrsführung am Bieler Bahnhof vorliegt.


Christoph Grupp, Grüne Biel

Biel, 19. März 2015

